

Rezension von Miriam Shabafrouz



Regenland und Trockenland. Eine Geschichte von heute – für heute und morgen

Michael Engler, Joëlle Tournalonias, Jan Birck

2019, © 360 Grad Verlag

Zwei Kinder begeben sich auf die Suche nach einem neuen Leben. Auf der einen Seite beginnt die Reise von Lamar, der vor einer hartnäckigen Regenwolke flieht. Alles um ihn herum ist nass, schlammig, überschwemmt, düster. Sein Huhn Dolores begleitet ihn auf der gefährlichen Fahrt mit einem Ruderboot, immer auf der Flucht vor der vollgesogenen Wolke.

Auf der anderen Seite kann Neneh, die in der Wüste lebt, kein Wasser mehr finden. Sie und ihr kleiner Wüstenfuchs Farouk werden vom Durst getrieben und laufen das vertrocknete Flussbett entlang, bis beide erschöpft zusammenbrechen.

Das Aufwachen in der Mitte des Buches, das als Wendebuch funktioniert, ist eine Überraschung und eine Offenbarung: Es ist der Moment, in dem sich der vom Wasser und Kälte geflohene Lamar und die von Wärme und Trockenheit verfolgte Neneh an einem kleinen Teich erblicken. Diese Begegnung führt zu der Erkenntnis, dass sie sich ergänzen könnten...

Die poetische Erzählung von Michael Engler mit den liebevoll gestalteten Zeichnungen von Jan Birck (Regenland) und Joëlle Tournalonias (Trockenland) ist eine klare Empfehlung für alle Familien, die sich für schöne, originelle Kinderbücher interessieren und dabei auf Diversität und die Bedeutung von Nachhaltigkeit Wert legen. Das gemeinsame Lesen dieses Buches macht meinem kleinen Sohn und mir immer wieder Freude und hat uns zu mehreren schönen Gesprächen angeregt – und ihn nach dem Happy End zufrieden einschlafen lassen.